

DLRG

Lebensretter

Die Verbandszeitschrift

Ausgabe 1 • 2019

- 6 **Nachrichten** · Preise für ehrenamtliches Engagement · Training-App neu im ISC
- 7 **Nachrichten** · Bundesverband beim CDU-Parteitag · Fitnasstour geht in die zweite Runde
- 8 **Topthema** · Schwimmbad geschlossen! Verein in Gefahr
- 14 **Aktuell** · Social-Media-Studie: DLRG liegt vorn
- 15 **Aktuell** · DLRG Barometer 2018: Mindestens 504 Todesfälle durch Ertrinken
- 18 **Einsatz** · Schneechaos in Bayern
- 20 **Jugend** · Prävention sexualisierter Gewalt: Erweitertes Schutzkonzept vorgelegt
- 21 **Sport** · Kampfrichterwesen: Die Schiedsrichter am Wasser
- 28 **Ausbildung** · REFA 2019: Ausbildung unterwegs zu neuen Ufern
- 29 **Ausbildung** · Lehrgang zur Methodenkompetenz kommt gut an
- 30 **Fachthema** · Soziale Medien: Mit Instagram neue Zielgruppen erreichen
- 32 **Medizin** · Ausbildung von Tauchmedizinern im Bundeszentrum
- 33 **Nachgefragt** · bei Bundesgeschäftsführer Folker Gebel
- 34 **Bildungsakademie** · Bildungsbereich auf Bundesebene neu strukturiert
- 35 **Magazin** · Wasserrettung im Binnenland: DLRG Schlema vor zweiter Saison am Filzteich
- 37 **Magazin** · ZWRD-K eröffnet eigene Zentralwerkstatt
- 38 **Magazin** · BFD-Lehrgang: Neue Ausbilder Schwimmen

Rubriken

- 22 **Intern**
- 23 **Bundesweit**
- 34 **Impressum**

In dieser Ausgabe



Foto: Dudarev Mikhail - stock.adobe.co

Was sich bereits zum Ende des Sommers abzeichnete, ist traurige Gewissheit geworden: Im vergangenen Jahr sind deutlich mehr Menschen ertrunken als noch 2017. Mindestens 504 Opfer sind zu beklagen.



Foto: Bastian Glückerling

Katastrophenfall in Oberbayern: Das Schneechaos Mitte Januar hatte fünf Landkreise im Freistaat fest im Griff. 750 Ehrenamtliche der DLRG waren im Einsatz, um Dächer vom Schnee zu befreien und Versorgungsfahrten durchzuführen.



Nach zweijähriger Testphase nimmt das ZWRD-K Technikzentrum in Pansdorf seinen vollen Betrieb auf. Im Zuge des Projekts »Rent a Boat« muss nun keine Wasserrettungsstation an der Küste länger als 36 Stunden auf den Austausch oder die Reparatur von Rettungsmitteln warten.